

Aufbau in der Zuckerversorgung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-633896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

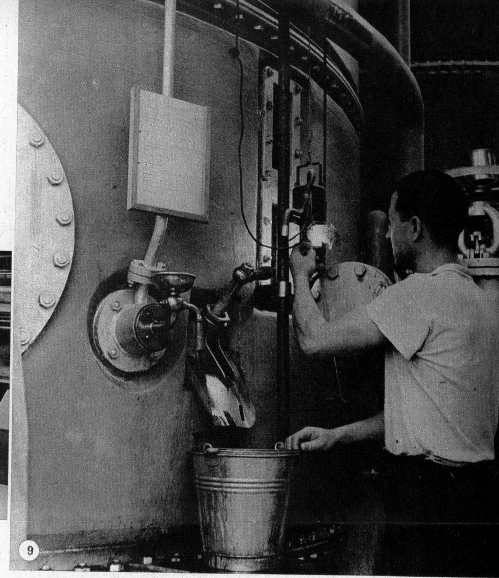
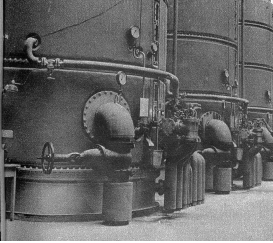
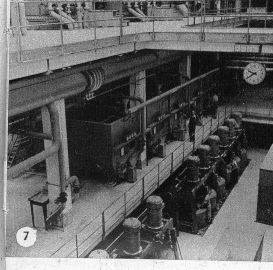
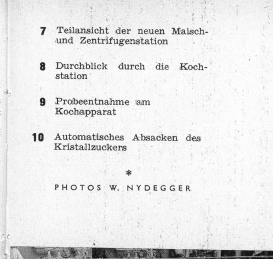
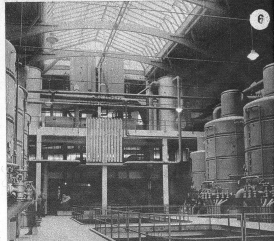
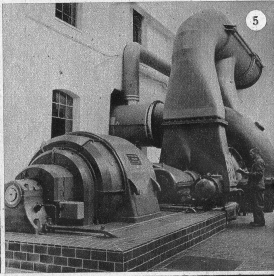
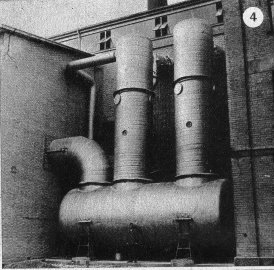
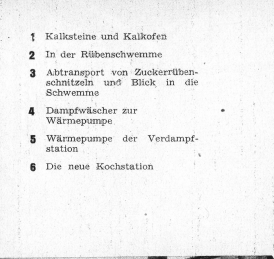
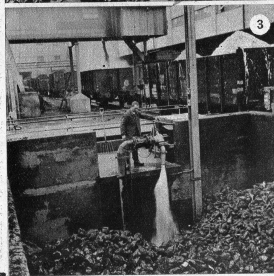
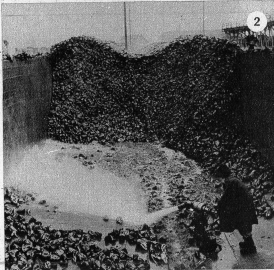
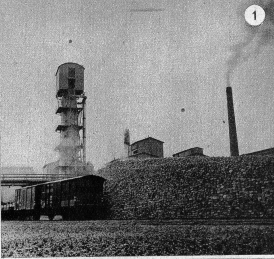
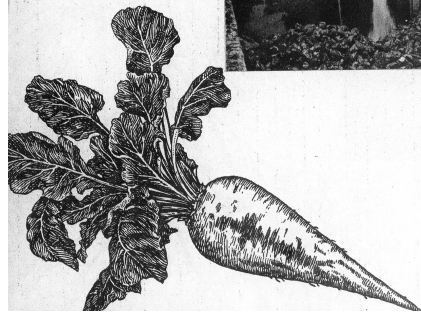
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bestreben, die Verarbeitung der hiesigen Zuckerrüben in heutigen Anforderungen und technischen Fortschritten anzupassen, ist es der Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A.G. gelungen, die mannigfachen Schwierigkeiten der Art in der Beschaffung der Materialien, Maschinen und Apparate, auf Beginn der Kampagne 1946 die umgebaute und erweiterte Verampfung, sowie eine gänzlich neu errichtete Raffinerie in Betrieb zu nehmen, am Platz der alten, zur Einsparung von über 50 % des früheren Kohlenverbrauches, aus volkswirtschaftlich ebenso wichtig ist, wie die raschere, möglichst erlustlose Verarbeitung der Zuckerrüben.

Gesamtmenge der verarbeiteten Rüben:
Ernte 1945 = 213 500 Tonnen.
Ernte 1946 = voraussichtlich zwischen 170 000 und 180 000 Tonnen wegen geringeren Ausfalles der Ernte.
Tägliche Verarbeitung rund 2300 Tonnen Zuckerrüben.
Daraus erzeugter Zucker täglich und 250—270 Tonnen.
Personal während der Rüben-Kampagne 850—900 Personen.

Verfahrensbetriebe:
Kalkofen für den zur Saftreinigung benötigten Kalk: Täglich ca. 90 t Kalksteine.
Brennerei zur Herstellung von Feinsprit aus der als Abfall verfügbar werdenden Rohmelasse.
Fabrikation von Schlempedinger zur Verarbeitung des Brennrückstandes der Melasse.
Fabrikation von Melassefutter, jährlich bis 1000 Wagen.
Trocknung der entzuckerten Rübenschnitzel.
Bedeutende Landwirtschaftsbetriebe im Seeland, Broje- und Orbetal.



AUFBAU IN DER ZUCKERVERSORGUNG

